



© AnnA BlaU

## Hörsaalzentrum & Institutsgebäude (O1)

Welthandelsplatz 1  
1020 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR

**BUSarchitektur**

BAUHERRSCHAFT

**BIG**

**Projektgesellschaft  
Wirtschaftsuniversität Wien Neu  
GmbH**

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

**Landschaftsarchitektur**

**BOA büro für offensive aleatorik**

FERTIGSTELLUNG

**2013**

SAMMLUNG

**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSdatum

**17. März 2014**



Das Büro BUSarchitektur hat den Masterplan am WU Campus geplant (Preisträger Wettbewerb 2008) und war mit der Planung des Hörsaalzentrums als Fixstarter beauftragt worden. Das Gebäude gliedert sich in drei Funktionsbereiche: Hörsaalzentrum mit Selbststudienzonen, Institutsgebäude und Mensa. Das Hörsaalzentrum ist – neben der Bibliothek von Zaha Hadid Architects – das öffentlichste Gebäude am Campus. 12.000 m<sup>2</sup> Corten umhüllen das Gebäude. Die Vorbewitterung der nur 3mm dünnen Cortenstahlplatten ermöglicht, dass diese zum Zeitpunkt der Montage bereits über die gewünschte Optik verfügen. Abhängig von der Sonneneinstrahlung scheint die Außenhaut dunkelrot bis leuchtend orange.

Beim Betreten der Aula des Hörsaalzentrums über den Haupteingang merkt man unmittelbar die Filterung des Umgebungslärms. Über die einzelnen Bereiche spannt sich eine vielfach geknickte Decke, die bedarfsgerecht das Raumvolumen der Situation anpasst. Über dem erweiterten Forum im Erdgeschoss öffnet sich die Decke auf über 13 Meter Höhe, in den Ruhebereichen wie z.B. den Studierzonen nähert sich die Decke dem Fußboden bis unter 3 Meter Höhe und der entstehende Schall wird lokal in seiner Entfaltung beschränkt. Die Glasfassaden, die Betonwände und -decken wie auch die harten Naturstein- und Holzböden wirken schallverstärkend. Dem entgegengesetzt wirken die an den tragenden Kernwänden vorgesetzten Akustikpaneele aus Holz. Schallschluckend ist auch die Wandverkleidung im Innenbereich. Sie gleicht dem gestanzten Sonnenschutzmuster und ist mittels hinterlegtem Vlies und Mineralwolle schalltechnisch wirksam.



© AnnA BlaU



© BOA büro für offensive aleatorik



© BOA büro für offensive aleatorik

## Hörsaalzentrum & Institutsgebäude (O1)

Im Audimax spannen die Sitzreihen einen breiten Bogen um den Vortragenden, so können die Studierenden möglichst nah an den Vortrag herangeführt werden. Die Sitzreihen sind mit knallroten Sitzpolsterungen und dunkel gebeiztem Buchensperrholz ausgeführt. Im Unterschied dazu wurden die mittleren Hörsäle monochromatisch mit einer Leitfarbe je Hörsaal gestaltet. Theoretisch würde der Vortragende im Audimax dank ausgeklügelter Raumakustik keine akustische Verstärkung benötigen, eine Mikrofonanlage zählt dennoch zur Standardausstattung, ebenso zwei Beamer.

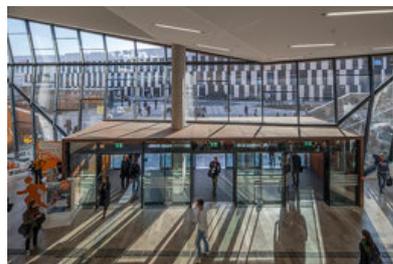
Auf dem Audimax befindet sich in erhöhter Position über der Aula die großzügig dimensionierte Selbststudienzone. Hier stehen unterschiedlich gestaltete Arbeitsplätze zur Verfügung: frei stehende, große Tische für kommunikatives Arbeiten in der Gruppe und Pultarbeitsplätze für das individuelle, fokussierte Lernen. Vis-à-vis, verbunden mit einer Brücke, befindet sich die Cafeteria, wo bequeme und hochwertige Sofamöbel für die Erholung und Stärkung zwischendurch bereit stehen.

Die unterschiedlichen Zonen im Gebäude sind über vielfältige Erschließungswege miteinander verbunden. Treppen, Brücken und Rampen führen auf mäandernden Pfaden innerhalb des Gebäudes auch auf das Dach des Audimax, dessen Volumen im Gebäude als Körper ablesbar ist. Die südseitige Fensterfront versorgt den Raum mit Tageslicht und gibt den Ausblick auf den Forum Platz frei. Ein außenliegender Sonnenschutz verhindert die sommerliche Überwärmung. Für die Architekten nimmt das Tageslicht eine zentrale Rolle in der Bespielung eines Gebäudes ein: „Die Aula erlebt im Tagesverlauf Sonnenlicht aus allen Himmelsrichtungen. Das Nachdenken im lebendigen Lichtraum fördert die Kreativität.“ Sobald sich die Sonnenschutzläden der Hörsäle und Büros schließen, wirken die Gebäudevolumen wie monolithische Blöcke.

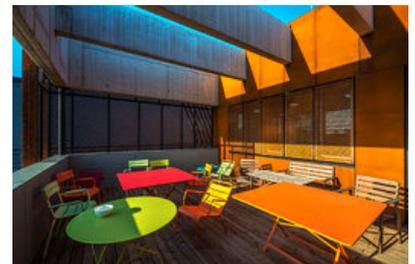
Das leuchtend orange Gebäude vor dem blitzblauen Himmel - es ist ein einprägsames Bild, welches Absolventen wohl mitnehmen werden, wenn sie mit dem Diplom in der Hand den Campus verlassen, während die Neuankömmlinge hier am Gelände erst „ankommen“ müssen. Die Stufen vor dem Hörsaalzentrum bieten sich dafür besonders an. Hier findet ein Kommen und Gehen wie auch ein Verweilen und Begegnen statt. Der Mehrwert des Gebäudes reicht über das Bereitstellen von Sitzplätzen – im Hörsaal, den Lernzonen, den Instituten und der Mensa – weit hinaus. Die Architektur ermöglicht auf unterschiedlichen Ebenen in unterschiedlichen Maßstäben zufällige Kommunikation. Entlang der zahlreichen Erschließungswege, Brücken, Podeste und Nischen rund um die Aula wird das Bild einer Agora



© BOA büro für offensive aleatorik



© BOA büro für offensive aleatorik



© Anna BlaU

## Hörsaalzentrum & Institutsgebäude (O1)

wiederbelebt, indem eine gemeinsame Identität entsteht – sowohl im Inneren als auch im Freien, vor dem Gebäude, auf dem Campus. (Text: Martina Frühwirth, Absatz zur Raumakustik: Architekten)

### DATENBLATT

Architektur: BUSarchitektur (Laura P. Spinadel, Pierre Bolívar, Bernd Pflüger)  
 Mitarbeit Architektur: Alexander Poiger, Arno Reiter, Barbara Roller, Catalina Pedraza, Daniel Podmirseg, Daniela Kobel, Ernst Nöbl, Ewald Pachler, Florian Pfeifer, Franz Josef Lang, Letizia Martani, Lucas Kulnig, Margit Friedrich, Marta Frackowiak Labaj, Nico Richter, Philipp Heinricher, Reinhard Schuhmann, René Weber, Rosemarie Lebzelter, Rüdiger Suppin, Santiago Castorina, Vojislav Dzukic, Vuk Jakovljevic  
 Bauherrschaft: BIG, Projektgesellschaft Wirtschaftsuniversität Wien Neu GmbH  
 Mitarbeit Bauherrschaft: Maximilian Pammer; Christoph Sommer  
 Landschaftsarchitektur: Landschaftsarchitektur, BOA büro für offensive aleatorik  
 Mitarbeit Landschaftsarchitektur Landschaftsarchitektur: Hannes Batik, Stefan Schmidt  
 Mitarbeit Landschaftsarchitektur BOA büro für offensive aleatorik: Laura P. Spinadel, Hubert Marz, Juan Sebastian Gómez, Michaela Rentsch  
 Fotografie: AnnA BlaU

Vasko und Partner

Funktion: Bildung

Wettbewerb: 2007 - 2008

Planung: 2008 - 2011

Ausführung: 2009 - 2013

Grundstücksfläche: 17.548 m<sup>2</sup>

Bruttogeschossfläche: 32.484 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: 17.000 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche: 4.572 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 149.036 m<sup>3</sup>

Baukosten: 52,4 Mio EUR

### NACHHALTIGKEIT

Regenwasser-Versickerung: Der gesamte Niederschlag wird am Grundstück zur Versickerung gebracht.



© BOA büro für offensive aleatorik



© BOA büro für offensive aleatorik



© BOA büro für offensive aleatorik

## Hörsaalzentrum & Institutsgebäude (O1)

Bauteilaktivierung unter Verwendung einer zentralen Grundwassernutzung  
 Außenliegende Sonnenschutz, gegen sommerlich Überwärmung  
 Nutzungsabhängige Steuerung der Lüftungsanlagen zw. Aula und Hörsäle  
 Tageslicht abhängige LED Beleuchtung  
 Berücksichtigung von Flächenreserven und Leitungsführungen für zukünftige  
 Photovoltaikanlagen  
 Wärmerückgewinnung der Gewerbekälteanlage zur Warmwasseraufbereitung der  
 Mensa.

Heizwärmebedarf: 16,0 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)  
 Außeninduzierter Kühlbedarf: 0,0 kWh/m<sup>2</sup>a (Energieausweis)  
 Energiesysteme: Fernwärme, Geothermie, Wärmepumpe  
 Materialwahl: Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbeton, Überwiegende Verwendung von  
 Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster,  
 Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau  
 Zertifizierungen: DGNB

### AUSFÜHRENDE FIRMEN:

SFL Technologies GmbH  
 MA-TEC Metal Advanced Technology Stahl und  
 Alubau GmbH  
 Dachbau GmbH  
 Bilfinger Baugesellschaft m.b.H.  
 r&r Objektischlerei GmbH  
 Ludwig Brandstätter Betriebs-GmbH.  
 m e metallbau gmbh  
 Urbas Stahl- und Anlagenbau  
 3P Trockenbau GmbH  
 Gottwald GmbH & Co KG  
 Ladensteiner GmbH  
 EAM Systems GmbH  
 ARGE Siemens EVVA  
 BACON Gebäudetechnik GmbH & Co KG  
 Otis GesmbH  
 COFELY Gebäudetechnik GmbH  
 Durlum Austria GmbH  
 ARGE Trockenbau WU Wien, rhtb: Goldbach-Lindner



© BOA büro für offensive aleatorik



© BOA büro für offensive aleatorik



© BOA büro für offensive aleatorik

## Hörsaalzentrum & Institutsgebäude (O1)

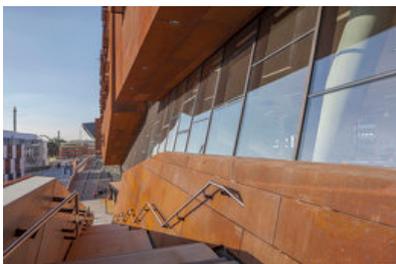
Steinmetzbetrieb Huemer  
 ARGE Wand Bodenbelag Sturgyik-Schleps  
 ATMOS PLATURN Erste Österreichische Turn- und Sportgerätefabrik  
 Zehetner HandelslgmbH  
 Huter & Söhne  
 Forster Verkehrs- und Werbetechnik GmbH  
 Göls Malerbetriebs GmbH  
 Plakativ Werbetechnik GmbH & Co KG

### PUBLIKATIONEN

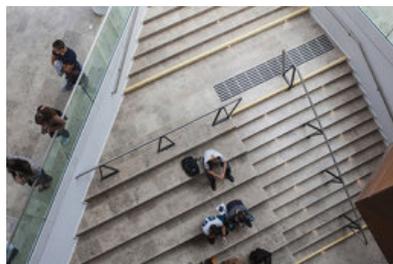
Campus WU A holistic history - ISBN-13: 978-3950366600  
 Campus WU Eine Vision wird Realität - ISBN-978-3-9503529-8-6  
 Topos Nr 85 2013 - Open Space - Along the Line  
 Detail - Campus mit Star-Appeal: Wirtschaftsuniversität Wien - 12.11.2013  
 Plataforma de Arquitectura - <http://bit.ly/1ftVlan> - 14.11.2013  
 ArchDaily - <http://bit.ly/1b5kaMk> - 17.11.2013  
 10aeccafe - <http://bit.ly/1hJDvH4> - 08.12.2013  
 immonet.at - BUSarchitektur: Maulwurf statt Superstar? - <http://bit.ly/1neyniq> -  
 16.09.2013  
 die presse - Campus WU Wien: Karneval der Alphantiere - <http://bit.ly/1b5l7o2> -  
 16.09.2013

### AUSZEICHNUNGEN

1. Preis Generalplaner Wettbewerb Wirtschaftsuniversität Wien  
 Nominierung als bestes Bauwerk 2014 von ArchDaily



© BOA büro für offensive aleatorik



© BOA büro für offensive aleatorik

### Hörsaalzentrum & Institutsgebäude (O1)



Grundrisse